



Windrädli
Kinderkrippe - Winterthur

Merkblatt Kopfläuse

Das Vorkommen von Läusen ist auf der ganzen Welt häufig. Hauptsächlich Kinder sind davon befallen, aber auch bei Erwachsenen sind Läuse nicht selten. Das Auftreten von Kopfläusen ist wellenförmig. Oft beobachtet man ein epidemieartiges Auftreten nach den Schulferien. Kopfläuse können zwar sehr lästig sein, sind aber für die Gesundheit der Betroffenen relativ ungefährlich. Im schlimmsten Fall kommt es durch Kratzen zu lokalen Entzündungen. Läusebefall hat nichts mit schlechter Hygiene zu tun und kommt sehr häufig vor. Auch tägliches Haare waschen schützt nicht vor einem Befall.

Wie kommen die Läuse in die Krippe?

Die Verbreitung geschieht fast nur direkt von Kopf zu Kopf bei engem Körperkontakt. Besonders betroffen sind Krippen- und Kindergartenkinder sowie Primarschüler. Weiter sind Familienangehörige besonders für eine Ansteckung gefährdet. Kopfläuse überleben nur auf dem menschlichen Kopf und ernähren sich ausschliesslich von menschlichem Blut.

Neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass das Risiko, Kopfläuse durch Gegenstände wie Käämme, Bürsten oder Hüte zu übertragen, gering ist. Springen oder fliegen können Läuse nicht. Ausgewachsene Kopfläuse können zwar zwei Tage ausserhalb des menschlichen Kopfes (ohne Wirt) überleben, sind aber durch Austrocknung lange vor dem Tod nicht überlebensfähig und können sich auch nicht vermehren. Es gibt deshalb ausserhalb des Kopfes (z.B. auf Kissen, Plüschtieren, Turnmatratzen etc.) keine „Läusenester“.

Eine Übertragung im Wasser (z.B. im Schwimmbad, wie vielfach befürchtet), in der Luft oder über Tiere konnte nicht nachgewiesen werden.

Wie merke ich, dass mein Kind von Kopfläusen befallen ist?

Nicht immer muss es jucken, wenn man Läuse hat. Das sicherste Zeichen sind Nissen (die Eier der Läuse) in den Haaren. Bevorzugte Stellen für Nissen sind die Haare hinter den Ohren und der Haaransatz im Nacken. Wenn in der Umgebung (Kindergarten, Schule, Turnverein etc.) Lausbefall bekannt ist, dann sollten Sie die Haare genau auf Nissen und Kopfläuse absuchen.

Was muss ich tun, wenn mein Kind Läuse hat?

Die richtige Behandlung beinhaltet immer die Anwendung eines Kopflausmittels in Kombination mit der Nissenentfernung.

Die Behandlung mit einem Lausshampoo soll in jedem Fall durchgeführt werden, wenn man (lebendige) Kopfläuse findet. Die Wirkung des Lausshampoos muss nach der Lausbehandlung überprüft werden, denn es sind Resistenzen gegen alle erhältlichen Produkte bekannt. Falls nach einer Behandlung mit einem Lausshampoo immer noch lebende Kopfläuse vorhanden sind, muss das Lausprodukt gewechselt werden.

Alle Personen im gleichen Haushalt sollten auf Kopflausbefall untersucht werden. Behandelt werden sollte aber nur, wer wirklich Läuse hat – also keine vorbeugende Behandlung durchführen! Viele Hersteller empfehlen einen Behandlungszyklus weil die Wirkung auf die Kopflauseier („Nissen“) weniger sicher ist. Sinnvollerweise sollten zwei Nachbehandlungen am 6. und am 12. Tag nach der Erstbehandlung durchgeführt werden (also insgesamt drei Behandlungen): Bereits am Tage nach der Behandlung können aus überlebenden Kopflauseier junge Läuse schlüpfen, die nach 7 Tagen geschlechtsreif sind und die Weibchen beginnen dann mit einer erneuten Eiablage. Andererseits können nach spätestens 10 – 11 Tagen nach der Erstbehandlung noch junge Läuse schlüpfen, welche die Behandlungen im Ei überlebt haben.

Nissen weg!

Oberstes Prinzip der Lausbehandlung ist die Nissenentfernung! Wegen möglicher Resistenzen und mangelnder Wirkung der Kopflausprodukte auf die Lauseier müssen diese entfernt werden. Dies gelingt mit den Fingernägeln oder speziellen Nissenkämmen (gute Nissenkäämme haben eng stehende, längere runde Metallzähne). Wenn alle Nissen entfernt sind, können auch keine Läuse mehr schlüpfen. Die Nissenentfernung geht am besten, wenn man die nassen Haare mit einer handelsüblichen Pflegespülung („Conditioner“ oder „Pflegebalsam“) einreibt und vor dem Auswaschen mit einem speziellen Nissenkamm durchkämmt. Der Kamm soll dabei die Kopfhaut leicht berühren, damit man auch die Läuse erwischt, die sich gerade bei den Haarwurzeln aufhalten. Mit regelmässigen Kontrollen und dem konsequentem Entfernen der Nissen lösen Sie das Problem bestimmt.

Die eventuelle Lausübertragung über Gegenstände hat einen geringen Stellenwert gegenüber der Übertragung durch direkten Körperkontakt. Auch gibt es keine Läusenester (siehe oben). Polstermöbel, Stofftiere, Decken, werden am besten mit dem Staubsauger gereinigt. Bettwäsche und getragene Kleider sollen ebenfalls mit dem Staubsauger gereinigt oder können bei 60 Grad gewaschen werden.

Wie kann ich mein Kind vor Kopfläusen schützen?

Regelmässige Kontrollen sind der beste Schutz. Man achte auf Nissen und Läuse, am besten mit einem speziellen Nissenkamm. Damit wird ein Befall frühzeitig entdeckt und eine Behandlung wesentlich erleichtert. Lange Haare sollen zusammengebunden werden (Schutz sowohl für Verbreitung als auch Ansteckung). Hüte, Schals, Velohelme, Bürsten, Käämme, Haarspangen etc. sollen trotz der geringen Übertragungsgefahr nicht ausgetauscht werden. Es gibt verschiedene Produkte auf dem Markt, die vor einer Ansteckung schützen sollen. Doch es gibt keine kontrollierten Studien, die das belegen können. Auf keinen Fall soll eine vorbeugende Behandlung mit einem chemische Lausshampoo durchgeführt werden. Es ist eine unnötige Belastung des Kindes (und der Umwelt) mit Giftstoffen.

Es ist sinnvoll, Lausbefall der Krippenleitung zu melden, damit einheitliche Informationsblätter verteilt und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können. Mit einer frühen und möglichst effizienten Intervention bekommt man das Problem schneller in den Griff.

12.12.2006